

A. E. REUSS: Beiträge zur Charakteristik der Kreide-Schichten in den *Ost-Alpen*, besonders im *Gosau-Thale* und am *Wolfgangsee* (Sitzungs-Bericht d. mathem.-naturw. Klasse d. k. Akademie, Wien, 1853, XI, 4—7). Der Vf. legt der Akademie eine aus zwei Theilen bestehende Abhandlung vor, wovon der erste, der Erörterung der geologischen Verhältnisse gewidmet, seinen Resultaten nach durch eine frühere Mittheilung des Vf's schon in's Jahrb. 1853, 712 übergegangen ist und hinsichtlich der Formation mit Verlässigkeit zur Annahme des Systéme Turonien und vielleicht einigen untersten Schichten von Senonien d'O. leitet, indem der Vf. an Gosau-Versteinerungen, deren Beschreibung und Abbildung auf 31 Tafeln der zweite Theil seiner Abhandlung enthält (die nachfolgend in

Parenthese stehende Zahlen), 105 schon aus anderen Lokalitäten bekannte Arten zusammengebracht hat, nämlich

Foraminiferen (34)	18	Acephalen . . .	23	} aus Turonien und Pläner 83 darunter beiden gemein . 21 aus Plänermergel und Se- nonien 52
Anthozoen (140)	24	Gastropoden . . .	13	
Bryozoen (14)	4	Anneliden . . .	2	
Rudisten . . .	8	Entomostraca (15)	9	
Brachiopoden . . .	3	Zusammen	105	

Insbesondere haben die Hippuriten-Kalke 140 Anthozoen- u. 10 Rudisten-Arten ergeben, wovon anderwärts gefunden 24 „ „ 10 „ „ und zwar turonisch 23 „ „ 10 „ „ sind, die Rudisten alle aus d'ORBIGNY's dritter Rudisten-Zone (*Corbières, Uchaux, Bains de Rennes, la Cadière* etc.). Dasselbe Resultat lieferten die Schichten von *St. Wolfgang*. — Unter den 140 Anthozoen-Arten waren nur 31 bisher von GOLDFUSS, MICHELIN, d'ORBIGNY, MILNE-EDWARDS und HAIME bis jetzt beschrieben worden. An ihre Beschreibung, zu welcher der Vf. durch seine früheren Arbeiten über das *Wiener* Becken u. a. vorzugsweise berufen war, reiht sich noch die von einigen (11) Arten Acephalen und (6) Gastropoden, nebst einigen von HECKEL untersuchten Fisch-Resten, welche die grösste Analogie mit dem alten *Palaeoniscus* verrathen. Wir dürfen zweifelsohne erwarten, diese bedeutsame Arbeit demnächst in den Denkschriften der *Wiener* Akademie veröffentlicht zu sehen. — Obwohl indessen der Vf. die umfassende Beschreibung der Gastropoden von obiger Arbeit ausgeschlossen, so sieht er sich durch ZEKELI's Monographie derselben (Jahrb. 1853, 632—636) nach Untersuchung von einem Theile der Original-Exemplare und Vergleichung seiner eigenen beträchtlichen Sammlung veranlasst, Berichtigungen darüber zu geben, auf die wir am Ende dieses Heftes zurückkommen werden.